



saison 2009. Vreden veranstaltete ein Springturnier, bei dem sechs S-Springen entschieden wurden. Das Hauptereignis, ein Zwei-Sterne-S mit Siegerunde, gewann Otto Vaske, Klein Roscharden, mit Incolor von C-Indoctro. Zweite waren der Borkener Johannes Ehning und Salvador V von Sable Rose. Ein weiteres S-Springen sicherte sich Grit Schulze Wierling, Altenberge, auf Payton von Power-Löwenstein (Z.: Martin Schulze Wierling, Altenberge) vor Franz-Josef Krüer, Buchenhof, mit Air Dancer von Alexis Z-Wunderlich (Z.: Karl Krüer, Ib-

benbüren) und Toni Haßmann auf der Lux-Tochter Luxana. Nach einem Sieg in einem der M***-Springen gewann der Lienener auf Rocky Mountain von Rockwell-Pilot (Z.: Josef Wierling, Senden) auch eines der S-Springen. Hier waren Johannes Ehning und Pivarot van de Kapel von Happy Wind Zweite, und der Siegreiter war mit Carisma von Calido I-Polydor (Z.: Julius-Peter Sinnack, Bocholt) auch noch Dritter. In einem weiteren S-Springen mit Siegerunde waren Toni Haßmann und Samar Zweite vor dem Herforder Gerd Lübbert zur Lage auf Lavi-

reen von Liberty Life. Die beiden Riesenbecker Vereins- und Trainingsgefährten Philipp Weisheit und Marco Kutscher waren auf Just Me von Just Do It bzw. Woytyla von Wolkenstein II Zweite und Dritte eines weiteren S-Springens. Im Zwei-Phasen-S siegten Toni Haßmann und Samar von Iroko, einem westfälischen Pilot-Sohn in holländischen Diensten. Zweite waren der Gronauer Alexander Kernebeck und Quick Star von Quick Star vor dem Neu-Albersloher Franz-Josef Dahlmann auf Lifou von Apache d'Adriers. P. K.

EIN FALL FÜR DEN TIERARZT?

Wucherungen der Pferdehaut

Warzen, Sarkoide und Melanome sind die drei häufigsten Wucherungen der Pferdehaut.

Vor allem Schimmel-Besitzer wissen: Bestimmte (Haut-)Tumore kommen bei bestimmten Pferden häufiger vor als bei anderen. Manchmal sind sie nicht mehr als kleine Schönheitsfehler, aber in anderen Fällen gehören diese Hautwucherungen in die Kategorie „behandlungsbedürftig“. Am häufigsten treten bei Pferden Warzen, Sarkoide und Melanome auf.

■ **Warzen:** Ein kleiner „Knubbel“ in oder auf der Haut wird landläufig oft als Warze bezeichnet. In einigen Fällen sind diese schmerzlosen und nicht offenen Umfangsvermehrungen auch nicht mehr als genau das: kleine Knoten, nicht ansteckend und sich nicht ausbreitend. Solche Warzen finden sich an unterschiedlichen Körperstellen, zum Beispiel am Maul, an den Gliedmaßen oder in der Nähe des Euters oder Schlauches, meistens an wenig behaarten Stellen.

Ebenfalls durch ein Auftreten von Warzen gekennzeichnet ist die sogenannte Papillomatose der jungen Pferde. Dies ist eine virale Erkrankung, ausgelöst durch ein Papillomavirus, die sich in Form einer großen Menge kleiner, heller „Stippen“, vor allem im Gesicht von jungen Pferden, zeigt. In der Regel heilt die Papillomatose spontan, das heißt, ohne dass ein Eingreifen nötig oder sinnvoll wäre, ab.

■ **Equines Sarkoid:** Leicht mit den harmlosen Warzen zu verwechseln sind bestimmte Formen des Equinen Sarkoids. Der Name bezeichnet eine tumoröse Hauterkrankung, die



Das Equine Sarkoid wird wahrscheinlich durch ein Papillomavirus der Rinder ausgelöst. Es kann im Gegensatz zu Warzen sehr groß werden. Fotos: Dr. Beusker, Beth

Pferde aller Rassen und Farben betreffen kann. Das Equine Sarkoid ist ein sogenannter semimaligner Tumor. Das bedeutet, dass er sowohl Eigenschaften eines gutartigen (bildet keine Metastasen) als auch eines bösartigen Tumors (kommt häufig nach Entfernung wieder) besitzt.

Das Equine Sarkoid hat unterschiedliche Erscheinungsformen. Diese reichen von kleinen bis größeren haarlosen Stellen mit intakter Haut über eine warzenähnliche Form bis hin zu kleineren bis großen Hauterhabenheiten, die eine geschlossene Hautdecke haben, aber auch an der Oberfläche wund und blutig sein können. Typische Lokalisationen des Sarkoids sind die Schlauch- oder Eutergegend und die Innenseite der Oberschenkel. Sie kommen ebenfalls an den Gliedmaßen oder unter dem Bauch vor. Solange die Sarkoide relativ klein sind, eine geschlossene Hautdecke haben und/oder nicht an Stellen sitzen, an denen sie Pferd oder Reiter stören, sollte man sie am besten in Ruhe lassen. Sobald ein Sarkoid zu groß wird und/oder eine blutig-feuchte Oberfläche bekommt, sollte der Tierarzt hinzugezogen werden. Neben einer lokalen medikamentösen Behandlung kommt auch eine homöopathische Behandlung infrage. Möglich ist ebenfalls das operative Entfernen eines Sarkoids, birgt jedoch das Risiko, dass der Tumor dann erneut wächst.

■ **Melanome:** Melanome sind Tumore der farbstoffbildenden Zellen in der Haut, der Pigmentzellen (Melanozyten). Dieser Tumor kommt gehäuft bei Schimmeln vor, und dort an unterschiedlichen Stellen, wie der Aftergegend, der Schweifrübe und an den äußeren Genitalien. Daneben treten Melanome auch in der Kopf- und Halsgegend sowie an weiteren Körperregionen auf. Bei Schimmeln gibt es gutartige und bösartige Formen der Melanome, bei andersfarbigen Pferden sind Melanome in der Regel bösartig.

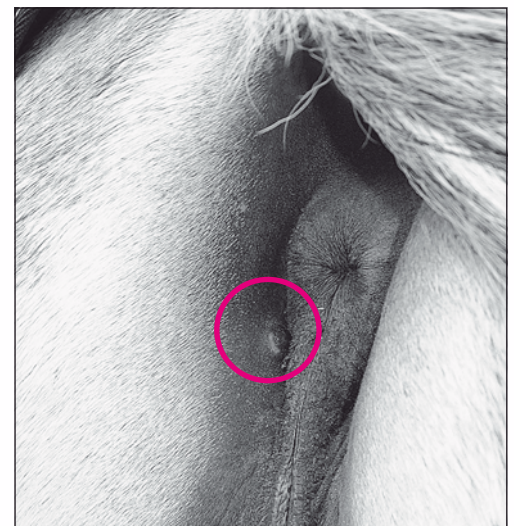
Sind die Melanome klein und liegen nicht an ungünstigen Stellen, werden sie am besten in Ruhe gelassen, sollten aber ständig beobachtet werden. Bislang kann gegen diese Tumorerkrankung nicht viel getan werden (neuere Studien zu medikamentöser Behandlung laufen). Oft werden Pferde nicht durch Melanome gestört.



Unsere Autorin:
Dr. Nicole Beusker,
Tierärztin und
Chiropraktikerin
für Pferde

Dennoch, vor allem bei älteren Pferden, kann man manchmal eine Zunahme der Tumor- bzw. Metastasenzahl im Laufe der Jahre beobachten. Zudem kann nie ausgeschlossen werden, dass der Tumor nicht auch auf die inneren Organe übergreifen hat oder durch seine Ausbreitung Druck auf benachbarte Strukturen ausübt. Insofern sind Melanom-Pferde welche, die man immer ein bisschen genauer beobachten sollte. Tumore am Kopf können Kopfschmerzen und Verhaltensänderungen auslösen. Metastasen der inneren Organe können zum Beispiel Ursachen für gehäufte Koliken oder Gewichtsverlust sein.

■ **Fazit:** Hauttumore bei Pferden sollten nicht sofort überbewertet werden. Dennoch muss man sich über deren Verhalten und mögliche Ausbreitung im Klaren sein – und dies immer im Hinterkopf behalten. Im Zweifelsfall sollte lieber einmal zu viel der Tierarzt um Rat gefragt werden.



Eine typische Lokalisation für ein Melanom ist die Aftergegend. Bei diesem Pferd sitzt das kugelige Melanom links unterhalb des Afters.